

ANTIPODIUM, Sudio 2 - Textsammlung

Ein Brainstorming an Fußnoten.

Haus und Hof (Beilage zum Vorarlberger Tagblatt)

Historisches Dokument zum Thema der Eigenheimentwicklung in Vorarlberg.

Lois Welzenbacher: Wie baue ich für die Dame ein Haus

Der männliche Autor weiß Bescheid was „die Frau“ wollen sollen muß. Eine Ausführung aus dem Jahre 1933.

Pierre Bourdieu: Der Einzige und sein Eigenheim

Bourdieu bespricht hier sehr klar die historischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Strukturen die den Eigenheimbau tragen – die verschiedenen Formen der Bourgeoisie.

Schmitt Jürgen: Orientierungen auf den sozialen Raum im Kontext neuer Formen von Öffentlichkeit und Privatheit

Auszug aus einer sozio-, geografischen Studie mit dem Titel „Einfamilienhaus oder City?“ (2006). Es geht um die unterschiedlichen Bedeutungen von Privatheit und Öffentlichkeit in der Stadt und am Land.

David Sibley: Private/Public

Die Privatheit als schützender Unterschlupf im Übergang von heim-heimlich-unheimlich zur verunsichernden Berührung mit dem Fremden der Öffentlichkeit.

Annette Wehrmann: Ort des Gegend

Eine kleine Arbeitsbesprechung von Wehrmanns Vorgehen der Ortbegehung und –untersuchung.

Martin Heidelberg: Fotografien gegen die Mauer

Beispiel von aktivistischem Journalismus.

Mark Rakatanski: Spatial Narratives

Dieser Text ist ein Grundlagentext für die Themen: Heim, Heimlichkeit, Unterbewußtsein und die Inhalte die gestalteter Raum vermittelt. Raum als selbständiges Subjekt/Maße.

Gaston Bachelard: Poetik des Raumes

Das Auswahlkapitel bespricht Möglichkeiten von Öffentlichem und Privatem, Drinnen und Draußen, und wie diese Dualität zu erkennen und zu definieren ist.

Chantal Mouffe: Über das Politische Wider die kosmopolitische Illusion

Als Kunsttheoretikerin ist Mouffe eine der wichtigsten Positionen um genderspezifische und allgemeinpolitische Räume zu untersuchen. In diesem Text werden hegemoniale Raumbeziehungen und –strategien besprochen: welche Situation generiert oder diktiert eine andere (in unserem Fall: Aussenwahrnehmung, Selbstbild, Innen, Aussen, gestaltet und „gegen“).

Erzählung, Identität und historisches Bewußtsein: Kenneth J. Gergen

Was beeinflusst Identitätsbilder? Wie sind ein kollektives Bewußtsein und ein privates miteinander verschränkt? Gergen liefert systematische Betrachtungsstrategien. Wir werden auch versuchen Systeme als Anleitung für ein allgemeineres Verständnis der Vorarlberger Situation durch unsere empirische Arbeiten herauszufinden.

Inszenierung des kollektiven Gedächtnisses: Clemens Ruthner

Dieser Text ist ein spezifisch österreichischer – eine historische Analyse der postkolonialen Situation in der sich die österreichische Identität im postnationalstaatlichen europäischen Gefüge befindet. Als Ausgangstext für Vorarlberg in diesem Gefüge Österreich interessant.

Aleida Assmann: Erinnerungsräume – Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses

Assmann bespricht hier erst ganz allgemein visuelle Präsentationsformen von Erinnerungen und dann noch spezieller deren Form als Sammlung (Gedächtniskisten) eine weitere Möglichkeit unser Material zugänglich zumachen, dass sich während des Studios ansammelt.

The Artist as Public Intellectual: Thomas Hirschhorn

Hirschhorns Umgang mit Text und Informationsgehalt (deren Vermittlung und Repräsentation) ist ein gutes Beispiel für die Nutzung von empirischem Material im Raum um Arbeitsprozesse sichtbar zu machen. Hirschhorn der sich mit Wohn- und Lebenswelten und sozio-politischen Fragestellungen im Öffentlichen und Privaten Raum auseinandersetzt ist auch für unsere Vorgehensweise und Präsentation der Workshopergebnisse ein möglicher erster gestalterischer Denkanatz.

Peter Holzwarth, Horst Niesyto: Hinweise zur Gestaltung mediengestützter Forschungsprojekte von Studierenden

Ideen, Erfahrungen und Tipps zu Mediengestützter Recherche und –Aufbereitung.